

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

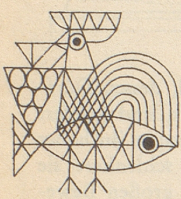
Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

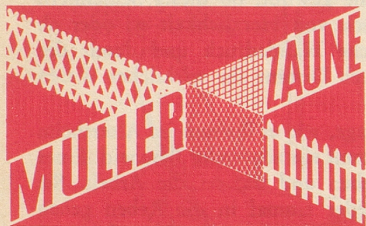
hilft bei Kopflweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80

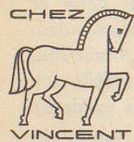
Werner Holzmann's
Zugersee-Hotel
 Walchwil
 Sa rôtisserie du lac
 (Le Sanctuaire du Connaisseur)
 Seine moderne Fischerstube
 (Herrliche Spezialitäten aus dem See)

MÜLLER *bekümmern Ihre Kinder!*



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

Bei **Verstopfung**
 die zuverlässigen, naturreinen
Kneipp-Pillen
 in Apotheken und Drogerien Fr. 2.10



«Rössli» Cham
 LE TEMPLE DES GOURMETS
 Tel. (042) 61318



RESISTO
 das Hemd des eleganten Herrn

so weit zu Fuß gehen. So wenden wir denn, fahren die Auffahrt hinauf und halten hart vor dem Eingang. Terry springt bellend aus dem Wagen und gestaltet unsere Ankunft noch spektakulärer. Allenthalben erscheinen weißhaarige Frauenköpfe unter den Fenstern, und das war doch wohl genau das, was Großmutter sich gewünscht hatte! Strahlend und doch etwas verlegen steigt sie aus und blickt in die Runde. Ein kühles Nicken ist alles, was sie ihren Kolleginnen zubilligt, die dem Geschehen mit unverhohlener Neugier beiwohnen und sich natürlich nicht das geringste Detail entgehen lassen. Ha, sollen sie nur erblassen vor Neid!

Nachdem die Blumen im Zimmer untergebracht sind, kommt die Großmutter nochmals vors Haus, um sich ein zweites Mal von Peter zu verabschieden. Als wir abfahren, winkt sie und hat tatsächlich Tränen in den Augen – ob es wohl solche der Wehmut oder des Triumphs sind?

E. N.

Die Snobs

Ich ärgere mich über unsere heutige Unsitte, den einfachsten Dingen hochtrabende Namen zu geben oder fremdländische, über deren Art, sie auszusprechen, man sich in guten Treuen streiten kann. Ich denke hier nur grad zum Beispiel an «Hai-Fai» oder «Hai-Fi», blöd, nicht wahr, aber so kann man sich tatsächlich vorkommen, wenn man im Fachgeschäft zufällig sich nach einer «Hai-Fi-Anlage» erkundigt, und der Fachmann sagt von oben herab: «E Hai-Fai-Aalag wänt Sie?» Solche Beispiele ließen sich beliebig ergänzen.

Du, liebes Bethli, kannst Dich glücklich schätzen, wenn Du alle Sprachen so gut sprichst, daß Dir solche Schnitzer nie passieren. Oder hältst Du Dich etwa ganz einfach – als gute Schweizerin wärst Du ja eigentlich moralisch verpflichtet dazu – nur an Schweizer Produkte? Schön wär's, wenn damit alle sprachlichen Probleme gelöst wären, und allzu einfach. Aber wo kämen wir hin, wenn wir Stauffacherinnen einfach reden könnten, wie uns der Schnabel gewachsen ist und außerdem, wer würde alle die Blitz-Fremdsprachkurse abonnieren? Nein, nein. Auch gute Schweizer Firmen, die «Mit Garantie schweizerische Spitzenqualität» (ich will's ihnen gerne glauben) herstellen und verkaufen wollen, geben sich sehr viel Mühe



DIE FRAU

«zügige Namen» zu erfinden. Ich denke mir wenigstens, daß sie annehmen, sie seien das, sonst sähe ich noch viel weniger Grund dafür, die Namen so weit her zu holen – aus fernen Landen. Ja, und das müssen dann die «Höhepunkte des Lebens» sein, wenn sie – nach langem Suchen und hin und her beraten und vermutlich finanziellen Opfern – für die Geschirrwaschmaschine, die «hundertprozentig schweizerisch» ist, einen Namen gefunden haben wie «My Girl Friday». Viel Sinn habe ich auch unter Zuhilfenahme eines Wörterbuches Englisch/Deutsch (das war doch das Richtige, oder?) nicht herausbringen können.

Warum sich wohl so viele Firmen fremder Sprachen bedienen, anstatt die eigene zu pflegen, die ihnen, sehr oft, noch keineswegs geläufig ist? Oder sind die Firmen so «versnobt», daß sie nur die «High Society» ansprechen wollen, von der sie annehmen, daß sie das Geld nicht für den Artikel als solchen, sondern nur für einen ausgefallenen Namen stets locker in der Tasche haben?

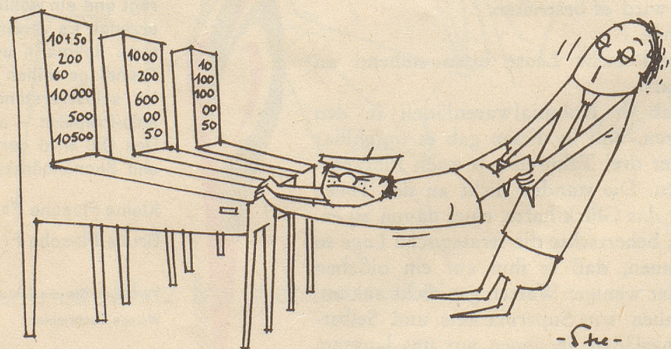
Jolanda

Ich bin auch der Meinung, ein Schweizer Produkt sollte in der Regel einen bei uns allgemein verständlichen Namen haben. Das Wörterbuch konnte Dir da freilich nicht helfen. Der Name bezieht sich auf den «Man Friday», den getreuen Helfer Freitag des Robinson Crusoe, und ist also an sich nicht so schlecht gewählt. Bethli

Lerne Fremdsprachen

Schon zum zweiten Mal diese Woche nehme ich eine Reklamekarte für eine moderne Sprachschule aus dem Briefkasten und lege sie zur Post meines Mannes. Vielleicht erinnert er sich?

Vor ungefähr einem halben Jahr hat er mir voller Begeisterung den Text einer solchen Werbekarte vorgelesen: «In wenigen Wo-



Me bringt d Jugef fasch nümme vo dene tunnensch Aperat ewäg!